

Dem deutsch-türkischen Staatsterror das Handwerk legen!

Am Schluss folgen weitere Infos.

Erdogan NOT welcome!

GROßDEMONSTRATION „ERDOGAN NOT WELCOME“ IN BERLIN AUF FREITAG, 28.09.

16:00 VORVERLEGT! Info auf:

<https://de.indymedia.org/node/24479> Nun steht es fest: die Berliner Zivilgesellschaft und ihr Willen zum Protest gegen den Diktator machen Erdoğan und seine deutschen Freund*innen offenbar so nervös, dass sie praktisch den gesamten Staatsbesuch im Schnelldurchgang am 28.09. abhalten werden.

Route der Demo: Die Route der Großdemonstration am 28.09. in Berlin wurde ein Stück verändert und lautet nun wie folgt: Auftakt 16:00 Uhr Potsdamer Platz – Potsdamer Straße – Kurfürstenstraße – Klingelhöferstraße – Hofjägerallee – Großer Stern – Spreeweg – Schloss Bellevue

Blöcke auf der Demo: Es sind mehrere Blöcke auf der Demo geplant. Ein Feministischer Block sowie ein Internationalistischer Block sind bereits organisiert. Macht euch im Vorfeld Gedanken wie ihr an der Demo partizipieren wollt. Die Demo ist das was wir alle daraus machen!

Ermittlungsausschuss (EA): Der Berliner Ermittlungsausschuss (EA) wird zur Großdemonstration am 28.09. ab 16:00 Uhr geschaltet sein. Wenn ihr Festnahmen auf der Demo, auf dem Weg dorthin oder im Nachgang beobachtet oder selber festgenommen werdet, ruft den EA an. Dieser kümmert sich im Fall des Falles um die Vermittlung von Anwälten. Bitte denkt daran euch wieder beim EA abzumelden wenn ihr entlassen seid! Falls vorher etwas passieren sollte, könnt ihr dem EA auf den Anrufbeantworter sprechen. Nummer: 030/692 2222 | Homepage mit weiteren Informationen zur Arbeit des EA.

Infopoint: Die Anarchistische Bibliothek „Kalabal!k“ dient am Tag der Großdemonstration als Infopoint. Hier bekommt ihr Tee, Kaffee, BVG Pläne, Wegbeschreibungen, neuste (Twitter) Infos und nette Gespräche. Der Infopoint wird von 12 bis 16:00 Uhr besetzt sein. Während der Demonstration ist die Bibliothek geschlossen. Nach dem Ende der Demo wird wieder geöffnet sein. Anarchistische Bibliothek Kalabal!k | Reichenbergerstraße 63a | Berlin-Kreuzberg | In der Nähe des

U-Bahnhofs Kottbusser Tor | U-Bahnlinie 1 und 8 | und dem Görlitzer Bahnhof | U-Bahnlinie 1 |

Schlafplatzbörse: Falls ihr schon früher als Freitag für die Großdemonstration anreist oder ein paar Tage länger in Berlin bleiben wollt, schreibt uns eine Mail und wir organisieren für euch Schlafplätze. Schreibt uns bitte die genaue Personenanzahl und wie lange ihr in Berlin bleiben wollt. Die Schlafplatzbörse ist unter der Mailadresse: Schlafplaetzewelcome@riseup.net erreichbar.

Aufrufe, Videos, Hintergrundartikel und Aktionen zum Erdogan Besuch in Berlin:
<https://de.indymedia.org/node/24540>

Nochmal der neue Stand zu der zuvor für den 29. angesetzten Demonstration.
Artikel von: <https://erdogannotwelcome.wordpress.com>

Nach diesen aktuellen Meldungen wurde die Großdemonstration „Erdogan not welcome“ in Berlin auf Freitag, den 28. September um 16.00 Uhr vorverlegt. Am 29. September finden auch Proteste und Demonstrationen in Köln statt.

Mit einer aktuellen Erklärung ruft das „Erdogan not welcome“-Bündnis dazu auf, sowohl in Berlin, aber auch am 29. September in Köln gegen den Besuch Erdoğan's zu protestieren. Die Großdemonstration in Berlin wird jetzt am 28. September um 16 Uhr am Potsdamer Platz beginnen. Wenn Erdoğan dann am Samstag den 29. September nach Köln kommt, soll er auch dort mit Protesten empfangen werden:
<https://anfdeutsch.com/aktuelles/berlin-grossdemonstration-erdogan-not-welcome-am-freitag-6643>

Dem deutsch-türkischen Staatsterror das Handwerk legen!
Info auf <https://de.indymedia.org/node/23650> :

Am 28. und 29. September 2018

wird der türkische Staats-Präsident Erdogan nach Berlin und Köln kommen um sich durch seine Gesinnungsgenossen mit allen militärischen Ehren begrüßen zu lassen. Wir müssen uns Erdogan und der verlogenen, blutigen Kumpanei mit dem deutschen Staat entgegenstellen!

Nun macht es Erdogan sehr einfach zu begründen, warum man gegen ihn als Person und Repräsentanten des türkischen Staates demonstrieren sollte. Angefangen bei

dem Mord an politischen Gegner durch den MIT, Entvölkerung, Umsiedlung und Massakrieren ganzer Bevölkerungsteile, Angriffskriege auf andere Staatsgebiete, aufgrund der ethnischen Zusammensetzung der Gebiete (Afrin, Sengal), bis zur Haft von vielen politischen Aktivisten, Journalisten und Andersdenkenden und vieles mehr. Wir möchten jedoch in diesem Aufruf kurz begründen, warum der deutsche Staat eine Mitschuld an den Verbrechen des türkischen Staates trägt und wir uns hier in Deutschland auch gegenüber den begangenen Taten positionieren müssen.

Denn das deutsche Kapital fließt bereits seit mehr als 150 Jahren an den türkischen Staat. Ende des 19. Jh. war das osmanische Reich ein idealer Partner im Kampf gegen politische Feinde, aber auch als Anlage für das deutsche Kapital. Über das osmanische Reich versuchte das damalige deutsche Reich die Kolonialisierung des Mittleren Ostens voranzutreiben und investierte so unter anderem in den Bau der Berlin-Bagdad-Bahn. Über osmanischen Boden wurde so versucht die führende hegemoniale Macht des Kapitalismus zu werden, was bekanntlich scheiterte.

Im Gegensatz zu Frankreich, England und den USA hat sich Deutschland immer an den zentralen Machtstrukturen vor Ort orientiert und diese als Partner genutzt, so auch im osmanischen Reich. Dies liegt begründet in der monopolistischen Entstehung des Kapitalismus in Deutschland, hier besteht auch die Ähnlichkeit der beiden Systeme in beiden Ländern. Beide Staaten haben ihr Kapitalismussystem nicht durch Demokratie aufgebaut, sondern durch Diktatur und Zentralismus. Im Vordergrund stand hierbei die repressive Autorität und der maximale Profit.

Die heutigen Beziehungen liegen in diesen historischen Tatsachen begründet.

Nach dem 2. Weltkrieg war es vor allem Deutschland, welches die Handelsbeziehungen zur Türkei wiederaufnahm und die Ausbeutung, die es im Osmanischen Reich bereits begonnen hatte, weiterführte. Hierbei entstand eine enge Verflechtung des deutschen und türkischen Kapitals und eine gemeinsame Monopolisierung.

Die führende Rolle innerhalb der türkischen Wirtschaft hat immer noch das deutsche Kapital. Die Handelsbeziehungen sind umfassend, angefangen bei Elektronik bis Waffenexporten. Deutschland benutzt hierbei die Türkei als Hegemonialmacht im Mittleren Osten um seine eigenen Interessen durchzusetzen. Für die Türkei ist Deutschland eine Sicherheitsgarantie, da Deutschland immer schützend, seine Hand über die Türkei hält. Die Türkei im Gegenzug lässt die Expansion des deutschen Kapitals weiter zu.

Alle demokratischen und progressiven Kräfte, die etwas verändern wollen, müssen demnach von beiden Systemen als Angriff gesehen werden. Daher ist es nicht verwunderlich, dass unter anderem die Freiheitsbewegung in Kurdistan (als auch die mit ihr solidarischen Menschen) mit ihrem Wunsch nach einem wahrhaft

demokratischen System konträr zur Mentalität und Politik beider Staaten steht.

Die Interessen des deutschen Staates und des deutschen Kapitals und die des türkischen Staates und des türkischen Kapitals werden zu einem Interesse der zentralen Machtstruktur der Türkei. Jeder Kampf den die Türkei gegen seine Feinde führt, wird auch von Deutschland getragen, da die Angst besteht, dass das deutsche Kapital in der Türkei geschwächt werden könnte.

Immer mal wieder auftauchende Widersprüche und Streitigkeiten sind eher als Konkurrenzkampf zwischen den eigenen Interessen beider Staaten zu sehen und wer sich durchsetzen kann.

Es gibt keine wirklichen Konfrontationen.

Deutschland hat die Türkei unter Kontrolle. Wenn es wieder internationale Anklagen gegen die Türkei gibt, aufgrund der Kriegsverbrechen und Massaker an der eigenen Bevölkerung, aber auch Andersdenkenden, dann wird die Schuld sehr schnell der Türkei zugeschoben. Doch die Waffen und Panzer und die Technologie mit der gemordet wird, sind „Made in Germany“. Für die politischen Beziehungen hat dies jedoch keine Konsequenzen.

Deutschland hat kein Problem damit, weiterhin Waffen, Panzer und Granaten an den türkischen Staat zu liefern.

Deutschland hat kein Problem seine wirtschaftlichen und politischen Beziehungen weiterzuführen.

Deutschland hat kein Problem um das Freilassen von Journalisten mit dem Verkauf von Waffen zu schachern.

Deutschland hat kein Problem seine Waffendeals mit den Entscheidungen der „unabhängigen türkischen Justiz“ zu verschleiern.

Deutschland hat kein Problem mit dem Widerspruch von Menschenrechtsverletzungen für die eigenen Interessen zu leben.

Deutschland hat kein Problem politische Aktivisten für den türkischen Staat zu kriminalisieren und grundlos einzusperren.

Deutschland hat kein Problem doppelzünftig von Demokratie und Frieden zu sprechen und einen Staat zu unterstützen, welcher seine Nachbarländer und seine eigene Bevölkerung überfällt. Deutschland hat kein Problem einen Despoten, wie Erdogan, mit allen Ehren zu empfangen und als legitimes, demokratisch gewähltes Staatsoberhaupt zu sehen. Wir machen uns keine Illusionen darüber, dass diese Fakten allen Entscheidungsträgern des Staates bekannt sind, daher ist dies kein Aufruf an die Staatsorgane, sondern an uns alle als Bevölkerung: Wir müssen uns Erdogan und der verlogenen, blutigen Kumpanei mit dem deutschen Staat entgegen stellen!

Zur Info weitergeleitet – Mit solidarischen Grüßen Antje und Dieter
www.antjeundieter.de und im www.t1p.de/busverlag

Weitere Infos:

.) **Erdoğan kommt nach Berlin und mit ihm der Protest** - Was wir von vergangenen Demonstrationen gegen Staatsgäste lernen können. Ein Staatsbesuch, bei dem alle protokollarischen Ehren gewährt werden, ist etwas Besonderes. Dass ein Despot wie Erdoğan diese besondere Würdigung erfährt, stößt allerdings auf öffentliche Ablehnung. Er sei ein autoritärer Alleinherrscher, der kritische Presse nicht dulde und Oppositionelle verhaften lasse: <http://civaka-azad.org/erdogan-kommt-nach-berlin-und-mit-ihm-der-protest/>

.) **Politischer Vernichtungsfeldzug gegen Kurden in Deutschland** -

Ähnlich wie in der Türkei wird auch in der Bundesrepublik ein politischer Vernichtungsfeldzug gegen gegen Kurden und ihre Institutionen geführt. Kurdische Kulturvereine werden unter fadenscheinigen Begründungen gestürmt, kurdische Bücher werden beschlagnahmt, geteilte Beiträge in den sozialen Medien werden als „Beweismittel“ vorgeführt, deutsche solidarische Kreise sind aufgrund ihrer Solidarität mit den Kurden von Repression betroffen. Es ist im Grunde nichts Neues, dass Deutschland gegen die Freiheitsbewegung der kurdischen Gesellschaft an der Seite der Kolonialstaaten steht: <https://anfdeutsch.com/aktuelles/politischer-vernichtungsfeldzug-gegen-kurden-in-deutschland-5587>

.) **Ankaras heimlicher Aufmarsch** - Türkische Armee dringt immer tiefer in den Nordirak vor. PKK-Guerilla leistet Widerstand:

<https://www.jungewelt.de/loginFailed.php?ref=/artikel/333362.ankaras-heimlicher-aufmarsch.html>

.) **Angriff auf Mütter** - Türkische Polizei greift Protest der »Samstagsmütter« an. Familien fordern zum 700. Mal Aufklärung über ihre ermordeten Angehörigen:

<https://www.jungewelt.de/artikel/338604.t%C3%BCrkei-angriff-auf-m%C3%BCtter.html>

.) **Wo sind die Verschwundenen?** Tausende Menschen sind in der Türkei im Polizeigewahrsam verschwunden. Seit 23 Jahren fordern Familien und Aktivist*innen Aufklärung. "Laut der Menschenrechtsorganisation Erinnerungszentrum (Hafıza Merkezi) verschwanden seit dem 12. September 1980, soweit man feststellen konnte, 1.353 Menschen nach ihrer Festnahme.": <https://gazete.taz.de/article/?article=!5530327>

.) Panzer für die Türkei - Die Türkei nutzt bei ihrem Überfall auf die nordsyrische Region Afrin deutsche Panzer vom Typ Leopard 2A4, die Berlin zwischen 2006 und 2014 aus Beständen der Bundeswehr an die Türkei geliefert hat, ohne - wie bei früheren Panzerverkäufen - ihre Nutzung strikt auf Einsätze gemäß Artikel 5 des NATO-Vertrags zu beschränken: <https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/7508/>

.) Angriff auf die Frauenrevolution - Die Frauenbewegung in Rojava (Kongreya Star) über die Rolle von Frauen im Aufbau demokratischer Strukturen in Afrin. Im Zuge des „arabischen Frühlings“ in Syrien haben die KurdInnen in Nordsyrien ab 2012 mit dem Aufbau von demokratischen Selbstverwaltungsstrukturen begonnen. Dies bezeichneten sie als den „Dritten Weg“, der im Demokratischen Konföderalismus konzeptualisiert ist. Hierbei handelt es sich um ein politisches und gesellschaftliches Modell, das die Gleichberechtigung von Ethnien, Religionen und Geschlechtern anstrebt: <http://civaka-azad.org/krieg-gegen-afrin-als-direkter-angriff-auf-die-frauenrevolution/>

.) Wegen verbotener Flaggen Zoff zwischen pro-kurdischen Demonstranten und Polizei - Die türkische Offensive gegen kurdische Milizen in Syrien sorgt international für Besorgnis. Auch in Hamburg waren am Sonntag zahlreiche Demonstranten durch die Straßen gezogen, um ihren Unmut zu demonstrieren. Am Montag protestierten etwa 200 Demonstranten auf dem Rathausmarkt: <https://www.mopo.de/29539318>

.) Tausende Menschen in Europa für Efrîn auf der Straße. In etlichen Städten Europas protestierten heute Tausende Menschen gegen die türkischen Angriffe auf Efrîn. Tausende Menschen sind heute in europäischen Städten auf die Straßen gegangen, um gegen die Angriffe des türkischen Staates auf Efrîn zu protestieren: <https://anfdeutsch.com/aktuelles/tausende-menschen-in-europa-fuer-efrin-auf-der-strasse-1712>

.) Beate Reiß, eine Freundin des kurdischen Volkes ist gestorben. Bereits 1980 lernte sie die kurdische Bewegung kennen und gründete die erste Kurdistan-Solidaritätsgruppe mit. Die ISKU-Informationsstelle Kurdistan, der Frauenrat Rojbîn, der Volksrat Hamburg und die Kampagne Tatort Kurdistan Hamburg schreiben zu der „Freundin des kurdischen Volkes“: „Ihr Leben lang hat Beate sich für eine andere, gerechtere Gesellschaft eingesetzt. Und seit den 1980er Jahren, seit sie die ersten Aktivist*innen der kurdischen Bewegung kennenlernte, brannte ihr Herz für den Freiheitskampf der PKK.“ Beate Reiß war in Deutschland eine der ersten, „die eine enge Verbindung zur kurdischen Bewegung aufbaute und 1984 in einer Solidaritätsgruppe für die kurdische Revolution aktiv wurde, die von Hüseyin Celebi angestoßen war“: <https://anfdeutsch.com/frauen/beate-reiss-eine-freundin-des->

.) Den Olivenzweig wieder zum Symbol des Friedens machen! Eigentlich rief der Olivenzweig für die Menschen aus Afrin positive Assoziationen hervor. Denn Olivenbäume sind das Hauptanbauprodukt in der Region und die Oliven aus Afrin genießen weit über Afrin hinaus Bekanntheit. Auch gilt der Olivenzweig seit der Antike als ein Symbol des Friedens. Gerade Afrin blieb – trotz der Umzinglung durch die Türkei, des Regimes und verschiedenster dschihadistischer Gruppierungen – wie durch ein Wunder fast über den gesamten syrischen Bürgerkrieg vom Kriegsgeschehen verschont. Und als relativer Hort der Sicherheit in einem kriegserschütterten Land konnte die Region Afrin auch ihre Tore für hunderttausende Geflüchtete, vor allem aus Aleppo, öffnen. Doch jetzt werden die Menschen in Afrin den Olivenzweig auch mit etwas Negativem in Verbindung bringen, genauer mit Krieg, Zerstörung und Vertreibung. Denn die türkische Armee hat ihrem Besatzungskrieg gegen die Region den zynischen Namen „Operation Olivenzweig“ verpasst. Und im Namen dieses Olivenzweigs greift das türkische Militär unterstützt von islamistischen Gruppierungen unter dem Deckmantel der Freien Syrischen Armee und ausgestattet u.a. mit Waffen aus Deutschland ununterbrochen die Bevölkerung Afrins an:

<https://diefreiheitsliebe.de/politik/meinungsstark-politik/den-olivenzweig-wieder-zum-symbol-des-friedens-machen/>

.) Die historische Entwicklung der deutsch-türkischen Beziehungen - Es ist bekannt, dass das durch preußische Macht geeinte Deutsche Reich während der Entwicklung der kapitalistischen Moderne in Europa, ähnlich wie das Osmanische Reich auch, isoliert war. Die kapitalistischen Beziehungen entwickelten sich in England, den Niederlanden, Spanien und Frankreich früher als in Deutschland. Zudem verfügte Deutschland nicht über die nötige Einheit, so dass der deutsche Einfluss im europäischen Kontext sehr schwach war. Dieser Zustand veränderte sich erst ab Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Modernität voranzubringen, indem in Anlehnung an den Staat von oben die Entwicklung des Kapitalismus betrieben wurde, brachte Vorteile. In Kombination mit der Vereinigung aller deutschen Teile zu einem Reich mithilfe der preußischen Macht wurde das deutsche Imperium in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu einer wichtigen politischen und militärischen Kraft in Europa. Aufgrund dieser verspäteten kapitalistischen Entwicklung des nun sehr starken und einheitlichen deutschen Staates war das Deutsche Reich besonders gierig und ausbeuterisch. Es wurden neue koloniale Gebiete dringlich gebraucht und gesucht.: <https://anfdeutsch.com/hintergrund/die-historische-entwicklung-der-deutsch-tuerkischen-beziehungen-3168>

.) In Paris fand Mitte März ein internationales Tribunal statt, auf dem die Verbrechen des türkischen Staates an der kurdischen Bevölkerung untersucht

werden. Das von internationalen Organisationen und Einzelpersonen unterstützte „permanente Volkstribunal“ (Permanent People’s Tribunal) tagte am 15. und 16. März in Paris, um über die Verbrechen des türkischen Staates an der kurdischen Bevölkerung zu richten: <https://anfdeutsch.com/menschenrechte/internationales-tribunal-zur-tuerkei-in-paris-2816>

.) Kurden protestieren vor russischem Generalkonsulat in Hamburg – Uhlenhorst: <https://www.abendblatt.de/hamburg/hamburg-nord/article213712001/Kurden-protestieren-vor-russischem-Generalkonsulat.html>

.) »Behörden haben den ganzen Verlag leergeräumt« Am 8. März stürmte die Polizei den kurdischen Mezopotamien-Verlag und beschlagnahmte Tausende Bücher. Reimar Heider ist Menschenrechtsaktivist und Übersetzer. Einige der nun beschlagnahmten Schriften hat er ins Deutsche übertragen: <https://www.jungewelt.de/loginFailed.php?ref=/artikel/328981.beh%C3%B6rden-haben-den-ganzen-verlag-leerger%C3%A4umt.html>

.) »Die Türkei will ein neues Kalifat errichten« Nach Einmarsch in der nordsyrischen Stadt drohen Frauen Gewalt und Unterdrückung: <https://www.jungewelt.de/loginFailed.php?ref=/artikel/329675.die-t>

.) Bahnhof in Efrîn-Raco zu Folterzentrum umgewandelt - Die Besatzungstruppen haben den Bahnhof in Meydan Ekbes in Efrîn-Raco und die umliegenden Häuser der Bevölkerung in ein „Zentralgefängnis“ umgewandelt. Dieser Ort ist nun als Folterzentrum unter der verbliebenen Bevölkerung berüchtigt: <https://anfdeutsch.com/aktuelles/bahnhof-in-efrin-raco-zu-folterzentrum-umgewandelt-3904>

.) Amnesty-Bericht - 50.000 Menschen in der Türkei in Untersuchungshaft - In der Türkei erschwere die Regierung durch anhaltende und immer schärfere Repressionen die Arbeit von Menschenrechtsverteidigern und versetze weite Teile der Zivilgesellschaft in einen Zustand ständiger Furcht. Das steht im neuen Türkei-Bericht von Amnesty International, der heute veröffentlicht wird: https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/europa/europastaaten/961249_50.000-Menschen-in-der-Tuerkei-in-Untersuchungshaft.html

.) Wenn der türkische Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan Deutschland besucht, wird die Berliner Innenstadt zur Festung. Denn der Staatsgast wird an verschiedenen Orten erwartet. Der Berliner Zeitung liegt das vorläufige Besuchsprogramm vor: <https://www.berliner-zeitung.de/berlin/polizei/erdogan-besuch-wo-der-tuerkische-praesident-in-berlin-ueberall-station-macht-31191328?originalReferrer=https://t.co/>

.) Aufrufe und Aktionen zum Erdogan Besuch in Berlin - In den letzten Wochen sind zahlreiche Spektren übergreifende Aufrufe erschienen, die sowohl zur

Großdemonstration am Samstag den 29.09.18 in Berlin mobilisieren, als auch dazu aufrufen, gegen den Besuch des Despoten auf allen Ebenen aktiv zu werden. Wir gehen davon aus, dass in den kommenden Tagen noch weitere dazu kommen werden und publizieren an dieser Stelle alle uns bekannten Aufrufe und Hintergrundartikel sowie eine Übersicht von bisher veröffentlichten Aktionen, die sich gegen den Besuch des Despoten, die deutschen Waffenproduzenten und deren Unterstützer*innen, die am schmutzigen Krieg in Kurdistan profitieren, richten: <https://de.indymedia.org/node/24108>

.) „Die Kriminalisierung der kurdischen Freiheitsbewegung hat drastisch zugenommen“ Seit Tagen greift die Polizei täglich eine quer durch das Ruhrgebiet führende Demonstration kurdischer und internationalistischer Jugendlicher an. Im Interview spricht Agit Şoresger vom „YXK (Verband der Studierenden aus Kurdistan e.V)“ über die Geschehnisse und die Hintergründe: <https://perspektive-online.net/2018/09/die-kriminalisierung-der-kurdischen-freiheitsbewegung-hat-drastisch-zugenommen/>

.) Die Anfeindungen des deutschen Staates gegen KurdInnen nehmen immer weiter zu! Das internationale kurdische Kulturfestival, welches am 8. September in Dinslaken hätte stattfinden sollen, wurde durch die deutsche Justiz verboten. Dadurch spricht die deutsche Justiz offen ihre Unterstützung für die politische Allianz des deutschen und türkischen Staates aus, welches sich gegen die oppositionellen Kräfte richtet, die sich gegen das faschistische türkische Politsystem richten: https://www.atik-online.net/deutsch/2018/09/07/die-anfeindungen-des-deutschen-staates-gegen-kurdinnen-nehmen-immer-weiter-zu/?utm_source=feedburner&utm_medium=email&utm_campaign=Feed%3A+http%2Fwww.watik-onlinenet%2Fdeutsch%2Ffeed+%28ATIK+%7C+Konf%C3%B6deration+der+Arbeiter+aus+der+Turkei+in+Europa+%7C%29

.) Maas verteidigt Erdogan-Staatsbesuch in Deutschland - Außenminister Heiko Maas verteidigt den Staatsbesuch des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan gegen heftige Kritik. Außenminister Heiko Maas hat die Einladung des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan zu einem Staatsbesuch nach Deutschland gegen heftige Kritik verteidigt: <http://www.fr.de/politik/tuerkei-maas-verteidigt-erdogan-staatsbesuch-in-deutschland-a-1583725>

.) Des Sultans bundesrepublikanische Kleider - Berlins spektakuläre Wende in der deutschen Türkeipolitik, obwohl Ankara Menschenrechtsverletzungen und Verhaftungen fortsetzt und Schritte zur Einführung der Todesstrafe einleitet. Während Außenminister Heiko Maas und Wirtschaftsminister Peter Altmaier eine spektakuläre Wende in der deutschen Türkeipolitik eingeleitet haben, um die Türkei vor dem Bankrott zu retten, gehen die Menschenrechtsverletzungen und Verhaftungen in der Türkei ungehindert weiter. Am vergangenen Samstag wurden über 500 Arbeiter verhaftet, weil sie sich an einem Streik für bessere Arbeitsbedingungen auf dem Istanbuler Großflughafen und die Auszahlung ihrer Löhne beteiligt hatten. Immer mehr Europäer werden verhaftet und zu langjährigen Haftstrafen verurteilt. Der Preis, sie frei zu bekommen, wird immer höher:

<https://www.heise.de/tp/features/Tuerkei-Des-Sultans-bundesrepublikanische-Kleider-4166162.html?seite=all>

.) Deutsche Bewaffnung für Killerdrohnen des türkischen Militärs - Die Raketen der bewaffneten Drohnen des türkischen Militärs sind vom deutschen Waffenproduzenten TDW entwickelt und die Produktionslizenz an die Türkei verkauft worden. Die Köpfe der Raketen, mit der die bewaffneten Drohnen des türkischen Militärs ausgestattet werden, sind vom deutschen Waffenproduzenten TDW entwickelt und ihre Produktionslizenz an die Türkei verkauft worden. TDW erhielt für die Pläne des sogenannten „Killer-Raketensystems“ fast 300.000 Euro von der Türkei. Die Bundesregierung hatte nach der völkerrechtswidrigen Besetzung Efrîns erklärt, die Waffenverkäufe in die Türkei seien reduziert worden. Jedoch agierte die Bundesregierung angesichts breiter Aufrufe zu einem Waffenembargo gegen die Türkei rein symbolisch. Die „Waffenfreundschaft“ zwischen Berlin und Ankara vertiefte sich in den letzten Wochen und Monaten sogar noch weiter. Dies zeigt zum Beispiel die Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE zu den Waffenlieferungen in den ersten sechs Monaten des Jahres 2018: <https://anfdeutsch.com/aktuelles/deutsche-bewaffnung-fuer-killerdrohnen-des-tuerkischen-militaers-6660>